

## Empowering-Seminar **Micro-Credentials – Integration, Anerkennung/Anrechnung, Digitale Zertifikate**

In den vergangenen Jahren gab es, auch aufgrund der Covid-19-Pandemie, eine steigende Nachfrage nach kurzen, flexiblen und maßgeschneiderten Lernangeboten. Auch die EU unterstützt solche Angebote, die immer häufiger unter dem Begriff „Micro-Credentials“ zusammengefasst werden. Dabei gibt es in Deutschland bisher ein weites Spektrum an Begrifflichkeiten für derartige Kurzprogramme. Sie alle eint: Tendenziell werden sie digital/blended und für (lebenslang) Lernende angeboten, die an einem Studium interessiert sind, bereits studiert haben und/oder im Berufsleben stehen.

Mit Studien- und Weiterbildungsprogrammen, die flexible Lernwege anbieten, um einzelne Kurse zu Zertifikaten oder ganzen Abschlüssen ‘zusammenzubauen’, ist die FernUniversität in Hagen am Puls der Zeit. Indem sie eine Vielzahl kompakter, thematisch fokussierter Bildungsangebote mit nachgewiesener Prüfungsleistung anbietet, avanciert die FernUni in Hagen zu den Vorreitern im ständig wachsenden Bereich der hochschulischen Micro-Credentials-Offerten.

Darüber hinaus arbeitet unsere Universität im Rahmen des EADTU-Projekts „Modular Continuing Higher Education by Microcredentials“ (MCE) mit 10 EU-Partnern u.a. an der Forschungsaufgabe zusammen, die institutionellen Strategien bezüglich kürzerer Universitätsprogramme und Implementierungsmöglichkeiten von Micro-Credentials auszuloten. Das MCE-Projekt beschäftigt sich insbesondere mit der Lernendenperspektive und der Beratung von Hochschulen zur Angebotsentwicklung sowie von politischen Akteuren zur weiteren Umsetzung des mit der EU-Ratsempfehlung zu Micro-Credentials angefangenen Prozesses.

Ein wichtiger Treiber der Entwicklung im Bereich von Micro-Credentials ist ein wachsender Micro-Credentials-Plattformmarkt, auf dem Hochschulen international und national vertreten sind und zu dem sich auch die FernUni anhand eines Forschungsprojektes und in Kooperation mit dem KI-Campus proaktiv positioniert. Der KI-Campus ist die Lernplattform für Künstliche Intelligenz mit kostenlosen Online-Kursen, Videos und Podcasts zur Stärkung von KI- und Datenkompetenzen. Das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderte Forschungs- und Entwicklungsprojekt mit 10 Partnern setzt kriteriengeleitet Micro-Credentials und Micro-Degrees innerhalb seines Kursprogrammes ein. Als überregionale Partnerhochschule im Verbundprojekt KI-Campus 2.0 (KI-C 2.0) arbeitet die FernUni u.a. der Implementierung von KI-C-Micro Degrees als neue Qualifizierungsformate zu.

Die zwei Forschungssäulen im Bereich der Micro-Credentials an der FernUni, das MCE-Projekt und das KI-C-2.0-Projekt, setzen auf Synergieeffekte und veranstalten im Februar 2024 gemeinsam ein Empowering-Seminar zum Thema. Das Ziel des Seminars ist es, ein Diskussionsforum für die heikel-brennenden Problematiken der Integration, Anerkennung/Anrechnung von Micro-Credentials sowie der Digitalen Zertifikate zu schaffen. Die von der EADTU unterstützte Veranstaltung bietet die Möglichkeit, hochschulintern und im Austausch mit internationalen ExpertInnen a) Chancen und Herausforderungen der Implementierung externer Lernangebote in die Hochschullehre zu beleuchten. Außerdem widmet sich das Seminar b) Fragen der Anerkennung/Anrechnung von Leistungsnachweisen, die aus hochschulischen Kurzprogrammen hervorgehen, sowie der Frage der Anrechnung von Nachweisen für das außerhochschulisch Erlernte. Last but not least soll das Thema c) digitale Zertifikate diskutiert werden.

- a. Die FernUni möchte die KI-Campus-Lernangebote strukturiert und curricular in spezifische mediendidaktische Formate in die Hochschullehre integrieren. Wie gestaltet sich

eine curriculare und strukturierte Integration von KI-Campus-Lernangeboten in die Hochschullehre auf Studiengangs- und Weiterbildungsebene an der FernUni? Wie werden die auf diesem Wege erworbenen Kenntnisse bescheinigt und zertifiziert? Wie können innovative Qualifizierungsprogramme in der Hochschullehre anwendungs- und bedarfsorientiert aufgebaut werden?

- b. Wann immer Studieninteressierte oder Studierende Vorerfahrungen geltend machen wollen, wird in Deutschland zwischen den Verfahren der „Anerkennung“ und „Anrechnung“ unterschieden. Anerkennung bezieht sich auf Lern- und Prüfungsleistungen, die zuvor an einer Hochschule erbracht wurden. Anrechnung hingegen beschäftigt sich mit außerhochschulisch Erlerntem. Wie gestalten sich diese Verfahren an der FernUni im Falle einer kleinsten geprüften und nachgewiesenen Einheit – dem Micro-Credential – bis hin zu inhaltlich aufeinander aufbauenden Micro-Credentials, die zu einem Micro-Degree zusammengefasst werden? Wie gelingt eine Qualitätssicherung der in der Hochschule eingesetzten Micro-Credentials?
- c. Während unserer Bildungsbiographie und in Hinblick auf das lebenslange Lernen sammeln wir Leistungsnachweise, die bis dato fast ausschließlich in Papierform ausgestellt werden. Doch es lässt sich ein Trend hin zu den „Digital Credentials“ bzw. Digitalen Leistungsnachweisen ausmachen. Diese haben den Vorteil, dass sie schneller ausgestellt, ausgetauscht, langfristig gespeichert, und auf ihre Echtheit hin überprüft werden können. Darüber hinaus können sie so auf nationaler sowie internationaler Ebene verwendet werden. Insbesondere im Bereich der kürzeren und schneller getakteten online-Qualifizierungsformaten ist eine digitale Form der Leistungsnachweise sinnvoll und erwünscht. Inwiefern ist die FernUni gewappnet für die Herausforderungen der Zeugnisdigitalisierung? Welche Schritte sind notwendig für die technologische Umsetzung der digitalen Zertifikate? Welche aktuellen Standards, Frameworks und Technologien sind für den Einsatz von Micro-Credentials relevant?

**Weitere Informationen:** [mirna.zeman@fernuni-hagen.de](mailto:mirna.zeman@fernuni-hagen.de)